

Ueberflüssig

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **105 (1979)**

Heft 18

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-622354>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Apropos Sport Hereinspaziert meine Herrschaften...

Als vor einigen Wochen *unser* Markus Ryffel an den Hallen-Europameisterschaften der Leichtathleten in Wien im 3000-Meter-Lauf 50 Meter vor dem Ziel plötzlich davonspurtete, die Gegner im Nu um zehn Meter distanzierte, so als ob diese nur noch an Ort treten würden und dem Ziel mit ausgebreiteten Armen förmlich entgegenflog, haben sich viele Fernsehzuschauer bei uns mit Recht riesig gefreut. Es war einer der wenigen Höhepunkte der sonst eher stimmunglosen Hallen-EM.

Hallen-Leichtathletik? Schon während und vor allem auch nach den Meisterschaften wurden kritische Stimmen laut. Der frühere Kurzstrecken-Europameister Manfred Germar meinte gar verächtlich: «Das war Leichtathletik zum Abgewöhnen.»

Qualitativ und quantitativ war in gewissen Disziplinen die Beteiligung wirklich schwach. Im Kugelstossen der Frauen zum Beispiel traten nur gerade drei Athletinnen an. Scheuten sich die übrigen Stossigigantinnen etwa vor einer Doping-Kontrolle? Die beiden ersten Plätze belegten zwei Stosserinnen aus der DDR mit Weiten von 21,01 und 20,14 m. Dritte wurde eine Engländerin mit der bescheidenen Weite von 15,66 m. Auf dem Siegespodest blieb der Platz der Engländerin jedoch leer. Sie hatte schon vor dem Wettkampf erklärt, sie werde auf die Bronzemedaille verzichten; das Leistungsgefälle von ihren Konkurrentinnen zu ihr sei zu gross und der Wettkampf an sich eine Farce...

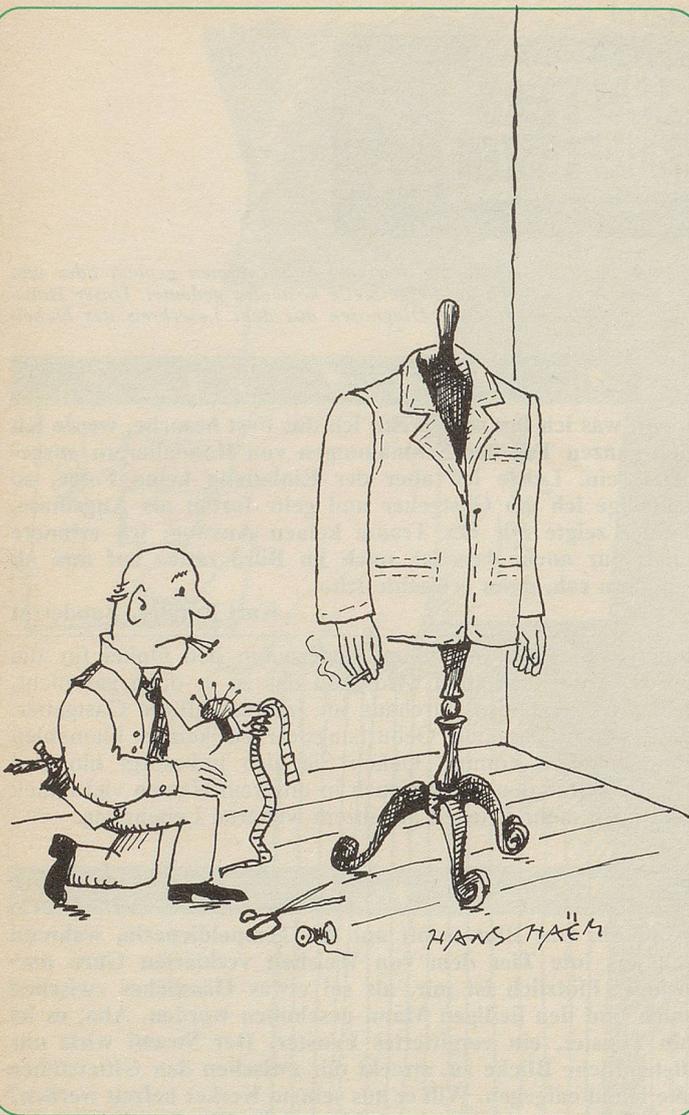
Die Gegner der Hallen-Leichtathletik plädieren nach den eher missglückten EM in Wien für deren Abschaffung.

Leichtathletik sei ein Sommersport, Hallenkämpfe würden den Trainingsaufbau für den Sommer stören. Auch das ganze Drum und Dran in den Hallen mit Lärm, Reklamen, schlechter Luft und viel Geschäft sei unsympathisch. Ganz anders urteilen die Befürworter, wie zum Beispiel der Vize-Europameister über 1500 m Thomas Wessinghage. «So wie wir die Leichtathletik verkaufen, ist sie nicht an den Mann zu bringen.» Die Wirtschaft müsse beigezogen werden. «Die Leichtathletik muss verkauft werden, das ist eine Notwendigkeit, denn im Grunde genommen ist es doch nichts anderes als Show. In den USA übernehmen Firmen entweder die

Ausrichtung kompletter Veranstaltungen oder sponsern verschiedene Wettbewerbe. Die Unternehmen machen auch die Werbung, schalten die Medien ein und verhelfen den Veranstaltern zu einer ganz anderen Popularität. Die Veranstaltungen würden auch mit Hilfe moderner technischer Hilfsmittel bedeutend attraktiver aufgezogen. «Da geht das Licht aus, wenn die Athleten vorgestellt werden, da ist ein Spotlight auf den gerichtet, von dem gerade die Rede ist und während der Läufe ist das Licht gedämpft. Vor allem sind die Hallensprecher viel engagierter, reden nach Art von Rundfunkreportern, erzeugen echte Stimmung. Das gefällt den Leuten und sie kommen wieder.»

Hereinspaziert meine Herrschaften, hereinspaziert! In der ersten Abteilung sehen Sie die sensationelle Kugelstossigantin Anna Bolika aus Uralien. Keine Frau der Welt hat so viel Kraft in den Beinen wie sie. Der Umfang ihrer monströsen Oberschenkel entspricht dem Brustumfang eines Vierzehnjährigen. In der zweiten Abteilung, gesponsert durch die Ravioli-Fabrik Leckermaul, sehen Sie...

«Die Leichtathletik muss verkauft werden!» Muss sie wirklich?
Speer



USA-Witz

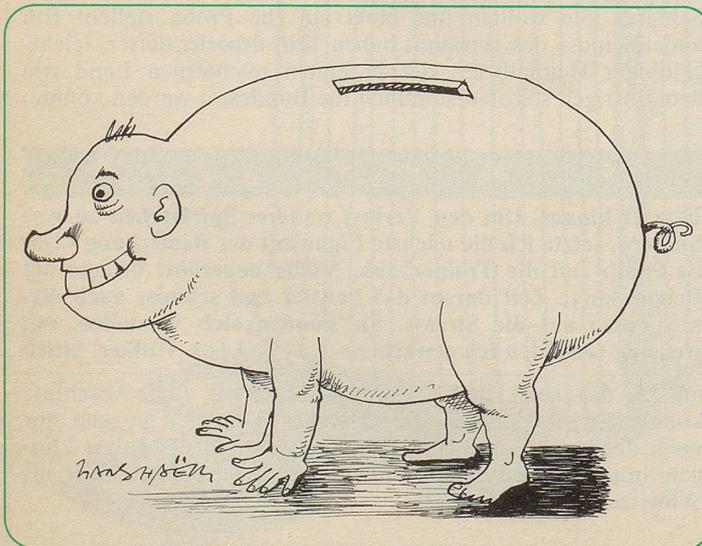
«Leg dich hin, mein guter Hund, leg dich hin!»

«So geht das nicht. Sie müssen sagen: «Legen Sie sich hin, mein Herr.» Der Hund ist nämlich aus Boston.»

Ueberflüssig

Brown wurde streng ermahnt, weil er keine Bibel im Hause hatte. Da meinte er:

«Das ist doch nicht nötig. Jedes Wort, das in der Bibel steht, steht auch im Wörterbuch.»



Aufgegabelt

Die Bieler Stadtverwaltung hat dieser Tage ein Datenschutzreglement in Kraft gesetzt, das es unter anderem jedem Bürger erlaubt, sämtliche Daten, die über ihn im Computer gespeichert sind, zu überprüfen. Ich glaube, ich kreuze dort demnächst einmal auf. Schliesslich ist es nach den Erfahrungen mit übermütigen Computern nicht hundertprozentig von der Hand zu weisen, dass ich da als zehnjähriger weiblicher AHV-Rentner mit 78 Kindern und blonder Glätze geführt werde...

Werner Hadorn

Neues Posthotel St. Moritz

Das ganze Jahr offen.

- Das behagliche, komfortable Haus. BEL-ETAGE mit Balkonzimmern, freie Sicht auf See und Berge.
- Spezialitäten-Restaurant. Grosser Parkplatz.
- Fitness- und Spielraum. Solarium. Bequeme Bus-Verbindung zum neuen Heilbad.

P. Graber, dir.
Telefon 082 / 2 21 21 Telex 74430